

INHALT

	Seite
Vorwort	9
Adolph Kolping, Kurzbiographie	11
Heinrich Festing	
1 Ziele und Aufgaben der Kolpinghäuser	13
1.1 Einleitung	13
1.2 Vom Kölner „Gesellenhospitium“ zu den Kolpinghäusern	14
1.2.1 Adolph Kolpings Bemühungen „Für ein Gesellenhospitium“	14
1.2.2 Entwicklung des Vereins – Konsequenzen für die Ziele der Gesellenhospitien/Gesellenhäuser/ Kolpinghäuser	16
1.3 Aufgaben der Kolpinghäuser	17
1.3.1 Allgemeine Aufgaben der Kolpinghäuser	17
1.3.2 Aufgaben der Kolpinghäuser aus pastoraler Sicht	18
1.3.3 Zur Umsetzung der Aufgaben nach der „Mustersatzung eines Vereins Kolpinghaus“	19
1.4 Ziele und Aufgaben der Kolpinghäuser: Perspektiven	20
Egon A. Wicha	
2 Das Kolpinghaus als Vereinshaus	21
2.1 Grundsätzliche Hinweise	21
2.2 Gesetzliche Hinweise	21
2.2.1 Rechtsformen	21
2.2.2 Gemeinnützigkeit	21
2.2.3 Neues Vereinsförderungsgesetz	22
2.3 Betriebswirtschaftliche Aspekte	23
2.3.1 Wirtschaftliche Führung allgemein	23
2.3.2 Wirtschaftliche Führung ohne öffentliche Gaststätte	23
2.3.2.1 Personal	23
2.3.2.2 Buchführung/Finanzen	23
2.3.2.3 Öffnungszeiten	23
2.3.2.4 Instandhaltung/Modernisierung	24
2.3.3 Wirtschaftliche Führung mit Gaststätte	24
2.4 Das Vereinshaus mit verpachteter Gaststätte	24

Siegfried Rübiger

3	Das Kolpinghaus als Wohnheim	25
3.1	Grundsätzliche Hinweise zum Kolpinghaus als Wohnheim	25
3.1.1	Das Kolpinghaus als <u>ein</u> Angebot auf dem Wohnungsmarkt	25
3.1.2	Zur Zielgruppe des Kolpinghauses als Wohnheim	25
3.2	Betriebswirtschaftliche Aspekte	26
3.2.1	Zur Kostenstruktur	26
3.2.2	Zum Personal	28
3.2.3	Instandhaltung/Ausstattung/Modernisierung	28
3.2.4	Verwaltung	29
3.2.4.1	EDV	29
3.2.4.2	Finanz-/Kostenkontrolle	29
3.3	Zur Pädagogik eines Kolpinghauses als Wohnheim	30
3.3.1	Voraussetzungen	30
3.3.2	Ziele	30
3.3.3	Aufgaben	31
3.4	Ausblick für Kolpinghäuser als Wohnheime	31

Eberhard Orlowski

4	Das Kolpinghaus als Jugendwohnheim	
4.1	Aspekte und Elemente einer pädagogischen Konzeption für Kolpinghäuser	33
4.1.1	Kolpinghäuser als Jugendwohnheime	33
4.1.2	Leitfragen zur Entwicklung von pädagogischen Konzeptionen	36
4.1.3	Überlegungen zum Entwurf einer sozialpädagogischen Konzeption eines multifunktionalen Jugendwohnheimes	38
	Rupert Scheidl	
4.2	Betriebswirtschaftliche Aspekte	41
4.2.1	Grundsätzliches zur betriebswirtschaftlichen Führung	41
4.2.2	Überlegungen für bestehende Jugendwohnheime	41
4.2.3	Überlegungen für neu einzurichtende Jugendwohnheime	43
4.2.4	Verwaltung, Organisation	44
4.2.5	Einkauf, Energie, allgemeine Kosten	45
4.2.6	Ausstattung, Instandhaltung	46
4.2.7	Finanzen und Kostenkontrolle	46

Egon A. Wicha / Siegfried Rübiger

5	Das Kolpinghaus als Gaststätte/Hotel	
5.1	Grundsätzliche Hinweise	48
5.1.1	Einleitung	48
5.1.2	Gastgewerbe	48
5.1.2.1	Lage des Gastgewerbes	48
5.1.2.2	Zielgruppe	49
5.1.2.3	Beherbergung	49
5.1.2.4	Gastronomie	49
5.2	Betriebswirtschaftliche Aspekte	50
5.2.1	Kostenstruktur	50
5.2.1.1	Grundsätzliches zur Kostenstruktur	50
5.2.1.2	Personal	50
5.2.1.3	Küche	52
5.2.1.4	Wareneinkauf/-einsatz/-kontrolle	52
5.2.1.5	Verwaltung	53
5.2.1.6	Energie	53
5.2.1.7	Instandhaltung/Modernisierung/Ausstattung	54
5.2.2	Werbung	55
5.3	Hinweise zur Verpachtung	55
5.3.1	Einleitung	55
5.3.2	Eigenbetrieb	56
5.3.3	Verpachtung	56
5.3.3.1	Mindestanforderungen	56
	Egon A. Wicha	
6	Der Verband der Kolpinghäuser eV	
6.1	Allgemeine Hinweise	57
6.2	Aufgaben	57
7	Anhang:	
7.1	Gesamtverzeichnis der Kolpinghäuser in Deutschland mit den verschiedenen Bereichen	61
7.2	Mustersatzung eines Vereins Kolpinghaus	68
7.3	Checkliste: Anforderungen und Ausstattung „Das Kolpinghaus als Gaststätte/Hotel“	72
7.4	Selbstkostenblatt für Pflegesatzkommission zur Festlegung des Pflegesatzes	74
7.5	Musterpachtvertrag	75
7.6	Überlegungen zu einer Rahmenkonzeption für Blockschulheime (Jugendwohnheime für Blockberufsschüler)	80
7.7	Sozialpädagogische Arbeit im Blockschulheim	91
7.8	Satzung für den „Verband der Kolpinghäuser eV“	106
7.9	Quellen- und Literaturhinweise	110